

Anleitung

(gesichter_as-az_anleitung.pdf)

Online-Material zur Methode

Antisemitismus und Antiziganismus haben viele Gesichter

Unterschiedliche Funktionen des Antisemitismus und Antiziganismus erkennen



Eine Bildungsmaterial aus dem Projekt
*„Wie schaffst Du das?!“ Erfahrungen mit Antisemitismus und
Antiziganismus* (BildungsBausteine e.V., Berlin 2022)

Veröffentlicht unter:

<http://www.wie-schaffst-du-das.de/materialien/>

Das Projekt *„Wie schaffst Du das?!“* wurde gefördert von:



Umgesetzt in Kooperation mit:



**kompetenz
zentrum**
PRÄVENTION UND EMPOWERMENT.



Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



Antisemitismus und Antiziganismus haben viele Gesichter

Unterschiedliche Funktionen des Antisemitismus und Antiziganismus erkennen



Ziele

- Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über verschiedene Funktionen des Antisemitismus und Antiziganismus.
- Mit Hilfe von Zitaten werden sie für die unterschiedlichen Kategorien sensibilisiert.
- Die Teilnehmenden lernen Ähnlichkeiten, aber auch Unterschiede zwischen antisemitischen und rassistischen Zuschreibungen kennen.



Altersempfehlung ab 14 Jahre



Gruppengröße 8 bis 30 Personen



Zeitraumen 70 Minuten



Räumlichkeit

Ein Raum mit Stuhlkreis oder einzelne Tische für Gruppenarbeit



Material

- Arbeitsblatt „Zitate“ (gesichter_as-az_zitate.pdf)
- Arbeitsblatt „Funktionen“ (gesichter_as-az_funktionen.pdf)
- Arbeitsblatt „Überblick Zitate und Funktionen“ (gesichter_as-az_ueberblick.pdf)
- Kreppband



Vorbemerkung

In der Wissenschaft gibt es verschiedene Auffassungen darüber, welche unterschiedlichen und gemeinsamen Funktionen Antisemitismus und Antiziganismus haben. Die vorgeschlagenen Kategorien sind als Hilfsmittel zur Sensibilisierung für die Analyse verschiedener Dimensionen und Logiken von Antisemitismus und Antiziganismus zu verstehen. In Bezug auf Antisemitismus können den Funktionen einzelne Formen von Antisemitismus zugeordnet werden. Dies kann, muss aber nicht während der Übung gemacht werden.




Vorbereitung

Die Funktionen und Zitate werden einmal ausgedruckt.

Ablauf


1. Funktionen erläutern ⌚ 15 Min.

Die Teilnehmenden sitzen in einem großen Stuhlkreis. Zuerst werden die einzelnen Beschreibungen der  Funktionen nacheinander erklärt und an die Tafel/Wand gehängt. In kleinen Gruppen kann die Übung auch auf dem Boden durchgeführt werden.

Für die Erklärung bietet es sich an, auf vorhandene Erfahrungen der Teilnehmenden mit Gruppenbildungsprozessen zurückzugreifen.

Die Funktionen in der Druckvorlage sind entsprechend der historischen Reihenfolge ihres Erscheinens nummeriert. Es fällt den Schüler*innen meist leichter, die Beharrlichkeit der Stereotype in dieser Einordnung zu verstehen.

2. Zitate zuordnen ⌚ 45 Min.

Nachdem die Funktionen erläutert wurden, werden die  Zitate an die Teilnehmenden verteilt. Je nach Wunsch, können die Zitate in Einzelarbeit zugeordnet oder in Zweiergruppen diskutiert und dann zugeordnet werden. Nach wenigen Minuten stellen die Teilnehmenden nacheinander ihre Beispiele vor, ordnen sie einer Kategorie zu und begründen ihre Wahl. Nach jeder Kategorisierung gibt es Raum für eine Diskussion zu weiteren Zuordnungsmöglichkeiten. Bei unwidersprochenen falschen Zuordnungen sollten die Teamenden diese richtigstellen. Erst nach der Diskussion entscheidet sich die Person, zu welcher Erscheinungsform sie ihr Zitat an die Tafel befestigt/auf den Boden legt.

Nacheinander wird so mit jedem Zitat verfahren.

Die Zitate sind zahlenmäßig gleich auf die Funktionen verteilt, wobei sich einzelne Zitate auch unterschiedlichen Funktionen zuordnen lassen – eine Diskussion ist hier erwünscht.

Ein Zitat lässt sich dem israelbezogenen Antisemitismus zuordnen. Seine Funktionen sind in vielen der Kategorien zu finden. Alte und neue antisemitische Stereotype werden auf den jüdischen Staat Israel übertragen und so transformiert. Eine Entsprechung im Antiziganismus gibt es nicht.

3. Auswertungsrunde ⌚ 10 Min.

Abschließend fragt die Referentin die Teilnehmenden, was für sie bei der Auseinandersetzung mit den Funktionen von Antisemitismus und Antiziganismus neu und überraschend war.



Tipp:

Um die Reproduktion von Antisemitismus und Antiziganismus durch die Zitate nicht unwidersprochen stehen zu lassen, sind diese in Gegenpositionen eingebettet. Dies löst die Problematik der Reproduktion jedoch nicht auf. In der Durchführung muss also besonders darauf geachtet werden, dass Aussagen nicht als vermeintlich wahr wiederholt bzw. fürwahr genommen werden. Gegebenenfalls muss die Referentin in der Lage sein, den jeweiligen antisemitischen oder antiziganistischen Gehalt der Aussage



Vorschläge zur Weiterarbeit:

Es bietet sich an, anhand der Zitate ein kleines Argumentationstraining anzuschließen: „Habt ihr solche Situationen schon erlebt und wie würdet ihr darauf reagieren?“

